



Schwächeres Wirtschaftswachstum

Der positive Verlauf des Walliser Indikators hat sich abgeschwächt. Die Ergebnisse des Indikators lassen für Juni 2006 auf eine Expansionsrate des realen Bruttoinlandsproduktes gegenüber dem Vorjahresmonat um 0.7 Prozent schliessen. Für Mai 2006 hatte der Konjunkturindikator auf eine BIP-Zunahme von 1.4 Prozent hingedeutet, nachdem im April ein Plus von 2.2 Prozent verzeichnet wurde. Für das gesamte zweite Quartal 2006 deutet der Indikator auf ein Wachstum des Bruttoinlandsproduktes um 1.5 Prozent gegenüber dem Vorjahr hin. Damit wächst die Walliser Wirtschaft deutlich unterhalb des nationalen Durchschnitts. Schweizweit ist seit Jahresbeginn die Konjunktorentwicklung sehr dynamisch mit BIP-Quartalszuwachsrate gegenüber dem Vorjahr von über 3 Prozent.

Negative Entwicklung der Exporte

Der Hauptgrund für die Abschwächung der Walliser Wirtschaftsdynamik liegt in der Exporttätigkeit. Der Ausfuhrwert der Walliser Wirtschaft ging im Juni 2006 gegenüber dem Vorjahr um rund 6 Prozent zurück, während schweizweit ein Plus von 6.7 Prozent verzeichnet wurde. Verantwortlich für den Rückgang ist die negative Entwicklung der Exporte von Chemikalien (-26%), welche fast die Hälfte der gesamten Ausfuhren ausmacht. Die Exporte von Metallen sowie von Maschinen, Apparaten und Elektrotechnik setzten hingegen ihren positiven Wachstumstrend fort: Die Zunahme gegenüber dem Vorjahr betrug im Juni 18 bzw. 57 Prozent. Für das gesamte zweite Quartal 2006 resultiert eine Stagnation der Exporttätigkeit gegenüber dem Vorjahr (+0.2%). Der Rückgang der Chemieexporte wurde durch höhere Ausfuhren von Metallen und Maschinen, Apparaten und Elektrotechnik kompensiert.

Abschwächung im Bau

Die Entwicklung der Walliser Bautätigkeit schwächte sich im zweiten Quartal gegenüber den sehr dynamischen Vorquartalen ab. Die saisonbereinigten Bauvorhaben im Hochbau nahmen gegenüber dem Vorquartal deutlich ab (-20%), während der Arbeitsvorrat gegenüber dem ersten Quartal 2006 leicht zunahm. Im Tiefbau nahmen die Bauvorhaben gegenüber dem Vorquartal deutlich zu (+16%).

Starke Tourismusnachfrage

Der Walliser Tourismus befindet sich – wie in der gesamten Schweiz – in einer erfreulichen Aufschwungphase. Die Zahl der Hotelübernachtungen nahm im Juni im Wallis gegenüber dem Vorjahr um 8 Prozent zu. Stark gestiegen ist insbesondere die Binnennachfrage mit einem Plus gegenüber dem Vorjahr von 14.6 Prozent sowie die Nachfrage aus Grossbritannien (+11.8%) und den USA (+11.1%). Erste Erholungszeichen zeigte zudem – trotz Fussball WM – die Nachfrage aus Deutschland, welche im Juni gegenüber dem Vorjahr um 1.7 Prozent zulegte, nachdem sie sich in den Monaten zuvor noch rückläufig entwickelt hatte. Im gesamten ersten Halbjahr verzeichnete die touristische Nachfrage im Wallis ein Wachstum gegenüber dem Vorjahr von rund 3.3 Prozent. Dabei entwickelte sich die Nachfrage aus dem Inland (+3.7%) leicht dynamischer als diejenige aus dem Ausland (+3.1%).

Deutlicher Rückgang der Arbeitslosenquote

Die Lage auf dem Walliser Arbeitsmarkt hat sich im Juni 2006 deutlich verbessert. Die Arbeitslosenquote ging gegenüber dem Vormonat um 0.6 Prozentpunkte auf 2.7 Prozent zurück. Die Zahl der Arbeitslosen nahm gegenüber dem Vormonat um rund 17 Prozent ab. Im Durchschnitt lag die Walliser Arbeitslosenquote im zweiten Quartal 2005 bei 3.2 Prozent, 1.2 Prozentpunkte unterhalb des ersten Quartals 2006.